

Mt. Meru zur Akklimation

Alfred Ressenik, Deutschland

Wir (Alexandra & ich - Alfred) buchten bei Chagga Tours die Besteigung des Meru + Besteigung des Kili + Safari + Strandtage in Sansibar. Die Reise dauerte 3 Wochen vom 24. August bis 15. September 2007. Hier ein Bericht unserer Besteigung des Mount Meru (4.562m), den wir als Akklimationstour für die Kilibesteigung in unser Programm aufgenommen haben.

24. August - Anreise nach Moshi

20:00 Ankunft in Moshi mit KLM (pünktlich !) ... lassen Visum ausstellen - sind zum Glück weit vorne in der Schlange ... Immigration problemlos ... wechseln etwas Geld ... Christina und ein Fahrer begrüßen uns herzlich ... Transfer zum Hotel, wo man uns freundlicherweise um 22:00 das Abendessen aufsuchen will ... kein sonderlicher Appetit mehr, da ausreichende Verpflegung im Flieger ... essen etwas Fisch, überraschend schmackhaft ... trinken eine Tasse Kaffee, überraschend schwach ... trinken tansanisches Bier (Kilimanjaro), überraschend gut ... fallen ins Bett ... zu wenig Aufmerksamkeit für Moskitonetz ... die Tierchen sollen auch etwas von uns haben ... schlafen trotzdem gut

25. August - Moshi

Gutes Frühstück im Hotel ... Christina mit Citiguide (Freddy) + Meru Führer (Peter) kommen ... Einweisung zur Meru-Besteigung ... Fahrt nach Moshi ... mit Freddy die Moshi Highlights besichtigen - Bahnhof, Moschee, Busbahnhof, Markt ... Alexandra geht zum Friseur ... war wohl das erste Bleichgesicht dort ... sie sieht dann etwas anders aus sonst nach einem Friseur ... Freddy und ich halten uns höflich mit Kommentaren zurück ... trinken sehr guten Kaffee ... besuchen interessante Eingeborenen-Kneipe ... zurück zum Hotel ... packen, Abendessen mit Appetit ... noch ein letztes Bierchen ... befestigen Moskitonetz sehr sorgfältig ... fallen ins Bett ... ungestörte Nachtruhe ... schlafen tief und fest

26. August - Aufstieg zur Miriakamba-Hütte (2.500m)

Nach Frühstück holen uns Christina + Fahrer ab ... 1 Stunde Fahrt zum Eingang in Arusha Nationalpark ... Formalitäten ziehen sich etwas ... dann geht's durch den Nationalpark zum Startpunkt der Wanderung - Momella Gate (ca. 1.500m) ... treffen gleich nach dem Parkeingang auf Zebras, Büffel, Paviane, noch etwas weit weg ... am Momella Gate sind schon die Träger + Peter ... Ausrüstung wird zusammengestellt, gewogen, umgestellt, wieder gewogen ... irgendwann passt alles ... bekommen Oswald als Ranger zugeteilt ... Oswald hat ein Gewehr dabei (brauchen wir das ?) ... angeblich mehr als 1 Patrone ... einigen uns für Aufstieg über südliche Route zum ersten Lager (Miriakamba-Hütte)... geht fast gänzlich durch Regenwald, ist aber etwas länger ... mit je 1,5l Wasser und einer Lunchbox geht's gegen 12:00 los ... wir + Oswald + Peter ... Träger nehmen die kürzere nördliche Route ... Wetter: ca. 20 Grad, ziemlich bewölkt, sieht so aus als wenn es gleich einmal regnen wird ... sehen gleich einige Giraffen, kommen ganz nahe hin, haben wenig Scheu ... in der ferne ein paar Büffel ... dann in den Regenwald ... sehen einzelne Springböcke, interessante Vögel (Hornbills), etliche Colobus-Affen ... nach kurzer Zeit wissen wir - Oswald ist super, kennt Tiere, Vögel, Pflanzen, kann alles sehr gut erklären ... wandern auf einer Forststraße leicht bergauf ... kleine Pause beim großen Feigenbaum ... wandern guter Dinge weiter ... kommen um eine Biegung ... auf einmal steht ein riesiger Büffel vor uns (laut Oswald Einzelgänger, ca. 1T) ... Büffel senkt das Haupt ... Oswald reißt blitzschnell das Gewehr an sich und ladet durch ... Büffel verschwindet im Unterholz ... wir sind wohl etwas blass geworden ... nur gut, dass uns Oswald am Anfang erklärt hat, wir sollen bei einer Büffelattacke den Bauchgurt vom Rucksack öffnen und uns flach auf den Boden legen - der Büffel würde dann den Rucksack auf die Hörner nehmen und sich evtl. davonmachen ... wir öffnen den Bauchgurt unseres Rucksacks ... suchende Blicke, ob es einen leicht zu besteigenden Baum in unmittelbarer Nähe gibt als Alternative zu Oswalds Empfehlung ... vergeblich, nur schwer zu besteigende Bäume, sind ja auch im tiefsten Regenwald ... Oswald flüstert: der Büffel versteckt sich und wartet bis wir vorbeigehen, um uns von hinten zu attackieren ... wir vergewissern uns, dass der Bauchgurt offen ist ... Oswald vergewissert sich, dass eine (die?) Patrone geladen ist ... wir warten gespannt und lauschen ... bei jedem Blatt, das auf den Boden fällt, zucken wir zusammen ... Oswald meint, wir sollen Steine in vermutete Büffelrichtung werfen ... sind uns nicht sicher, ob dies den Büffel zum Rückzug bewegt oder eher zum Angriff reizt ... nach einer sehr langen viertel Stunde meint Oswald, wir sollten vorsichtig weitergehen ... so vorsichtig sind wir noch nie zuvor weitergegangen ... Büffel wird zum Glück nicht mehr gesehen ... einmal fest durchatmen ...

...der Rest des Aufstiegs verläuft eher ereignislos ... mit Ausnahme der tansanischen Dschungelameisen, die es beim Fotografieren von Colobus-Affen auf mich abgesehen haben ... ich hätte vielleicht nicht ins Gebüsch steigen sollen ... aber die Aussicht auf ein geniales Foto war einfach zu gut ... Oswald warnte mich noch vor den tansanischen Dschungelbrennesseln ... diesen bin ich erfolgreich ausgewichen ... als ich kurz vor dem Schnappschuss nach unten blicke, sehe ich, wie eine Armee von Ameisen den Dschungelboden mit meinen Hosenbeinen tauschen will ... und schon gibt es die ersten Bisse mit den messerscharfen Beißzangen ... zum Glück trage ich Gamaschen ... die 10m zurück zum rettenden Weg lege ich im Sprung zurück ... Gamaschen, Schuhe und Hose sind im Nu ausgezogen ... nach einer gründlichen Reinigungsaktion und um eine wichtige Lebenserfahrung reicher geht es schließlich weiter ... nach ca. 5 abwechslungsreichen Stunden Ankunft in der Miriakamba-Hütte ...

Fazit - Aufstieg durch Regenwald ist sehr empfehlenswert ... anschließend Lager beziehen, rasten, Tee trinken, unterhalten mit anderen Wanderern ... kurz bevor es finster wird, macht es auf und wir sehen zum ersten Mal den Kili in 80km Entfernung ... einfach super ... abendessen und zeitig zu Bett gehen ... i.ü. blieb es den ganzen Tag trocken, in der Nacht dann Regen

27. August - Aufstieg zur Saddle Hut (3.500m)

6:30 auf ... erfahren, dass Hyänen in der Nacht um die Hütten gestrichen sind ... Regen lässt gerade nach ... Frühstück (sehr ausreichend und gut wie alle Mahlzeiten auf den Wanderungen) ... starten als erste um 8:00 bei dichtem Nebel ... Aufstieg zur Saddle Hut soll lt. Tom Kunklers Kilimanjaro-Buch sehr anstrengend und teilweise Trittsicherheit erfordern ... am Anfang guter Steig mit vielen Stufen durch flechtenbehangenem Regenwald, der mit zunehmender Höhe flechtiger und lichter wird ... viele Büffelspuren aber keine Büffel ... nach einer Stunde kommen wir durch den Nebel in einen strahlenden Sonnenschein ... tolle Stimmungen ... bei 3.000m bleibt der Wald zurück und der Meru-Gipfel zeigt sich das erste Mal ... Kili haben wir nun im Rücken ... die, die heute Gipfeltag haben, haben sehr viel Wetterglück ... Weg ist weder anstrengend noch steil noch schwierig ... einfach eine schöne Wanderung nun in vielen Serpentinendurch hohes Erikagebüsch ... vielleicht war die Wegführung bei Kunklers Besteigung noch anders ... kommen um eine Biegung ... nein, diesmal kein Büffel sondern die Saddle Hut taucht auf ... sind schon vor 12:00 dort ... rasten, Tee trinken und essen etwas, eine Gruppe von 15 Österreichern kommt um 14:00 vom Meru Gipfel herunter ... ziemlich erschöpft aber "schön war's" ... sind kurz nach Mitternacht los ... brauchten über 7 Stunden bis zum Gipfel ... wir steigen auf den Little Meru (3.800m) zur besseren Akklimatisierung ... es geht uns super - das vorherige Wochenende in den Ötztaler Alpen hat sich voll ausgezahlt ... Abendessen beim Sonnenuntergang und früh in den Schlafsack ... Eingangstür zur Saddle Hut knarzt fürchterlich und fällt jedesmal mit lautem Knall zu ... schlafen trotzdem einigermaßen ... sternenklar

28. August - Mount Meru (4.562m) und Abstieg zur Saddle Hut

Insgesamt 4 Kleingruppen auf der Hütte ... erste Gruppe steht bereits vor Mitternacht auf ... wir um 2:00 ... kleines Frühstück ... halbe Stunde später los wieder mit Oswald und Peter ... ca. 0 Grad, sternenklar und Vollmond ... brauchen keine Taschenlampe ... eine gute Stunde zum Rhino-Point (3.800m) ... dann über Felsen etwas bergab ... lt. Kunkler soll Weg um einiges schwieriger sein als alles am Kili ... einige Passagen im Gipfelbereich sollen sogar Gelände für Klettersteig sein jedoch ohne Absicherungen ... erreichen eine Senke ... nun geht es dem Grat folgend meistens auf der westlichen Flanke bergauf ... Weg zieht sich etwas ... ohne Oswald hätten wir richtigen Weg durch einige felsige Passagen kaum gefunden (irgendwie wäre es aber schon zu machen gewesen) ... gegen 5:30 wird's dann hell ... Sonnenaufgang über dem Kili gegen 6:15 ... unter uns ein Wolkenmeer, über uns wolkenlos ... spüren nun die Höhe ... erreichen um 6:30 den Gipfel ... Freude ist natürlich riesig ... sind die einzigen auf dem Gipfel ... Meru wirft seinen gleichmäßigen, dreieckigen Schatten weit in die Ebene hinaus ... einzigartiges Schauspiel wie Schatten allmählich kleiner wird ... bleiben 1 Stunde auf dem Gipfel ... dann kommt letzte Gruppe an ... i.ü. war der Weg für uns wesentlich leichter als angenommen und beschrieben (sind allerdings auch ziemlich berg erfahren) ... wäre heikel wenn Schnee oder Eis ... beim Kunkler war es vielleicht so ... bei uns trocken ... vor 1 Woche soll es noch bis zur Saddle Hut geschneit haben ... nun nur mehr vereinzelte Schneereise ... beeindruckend ist der '2. Krater' ... problemloser Abstieg zur Saddle Hut ... wir vereinbarten, dass wir auch diese Nacht in der Saddle Hut übernachten wegen besserer Kili-Akklimatisierung (machte sich auch voll bezahlt) ... sind froh, dass alle damit einverstanden waren, obwohl einige sicher lieber in der wärmeren Miriakamba-Hütte übernachtet hätten ... Vorteil für die Träger ist, dass sie einen bezahlten Ruhetag haben ... es gibt ein Mittagessen ... Mittagsschlafchen ... Kilimanjaro-Bier mit unserer Mannschaft ... kleiner Abendspaziergang auf den Sattel ... sehen Antilopen ... Abendessen bei Sonnenuntergang ... schlafen tief ... sind die einzigen auf der Hütte ... sternenklar

29. August - Abstieg zum Momella Gate und Rückkehr nach Moshi

5:00 auf ... Frühstück und bei Morgendämmerung los ... toller Sonnenaufgang ... erneut Wolkenmeer tief unter uns ... viel Büffeldung aber keine Büffel ... warmer Elefantendung aber keine Elefanten ... sind bereits vor 8:00 in der Miriakamba-Hütte ... treffen andere Gruppen, die am Vortag dorthin abgestiegen sind ... diesmal auf dem Normalweg zum Momella Gate (nördlicher Weg) ... bei weitem nicht so interessant wie der südliche ... 'nur' ein friedlicher Büffel sowie Giraffen knapp vor dem Gate ... Ende der Wanderung ... eine Runde Bier und Verabschiedung ... Mike kommt uns abholen mit altem Toyota ... Autopanne kurz vor Moshi ... mit Taxi zum Hotel ... Ende Meru-Abenteuer